

Sitzungsberichte

der

philosophisch - historischen Classe.

Sitzung vom 4. Juni 1851.

Hr. Dr. Adam Wolf liest als Gast die Fortsetzung seiner :
„Reformationsgeschichte von Eger.“¹⁾

In Böhmen waren in der Reformationszeit die religiösen Verhältnisse am frühesten im Egerer und Elbogner Kreise in's Gleichgewicht gekommen. Der Protestantismus hatte dort seit den Jahren 1564, 1572 alle Volksschichten durchdrungen. Durch den Kauf des Deutschen Hauses hatte die Stadt Eger das Patronatsrecht über die Landpfarren erworben; es gab keine katholische Pfarrei mehr im Lande; nur in den Klöstern wurde noch der katholische Gottesdienst gefeiert. Im Ganzen blieben Stadt und Land von den gefährlichen Schwingungen des kirchlichen Geistes in Böhmen bis in die Jahre 1610 und 1611 unberührt. Bei dem Einfall der Passauer Truppen wurden Bürger und Bauern bewaffnet, Kriegsvorrath angeschafft, Büchsenmeister aus Nürnberg verschrieben. Im April 1611 reiste eine Deputation der Stadt nach Prag²⁾, um vom König Matthias die freie Ausübung der augsburgischen Confession und durch Intercession der Stände die Einschaltung in den Majestätsbrief zu erbitten: „weil sie als ein Pfandschilling zu Böhmen ge-

¹⁾ S. Sitzungsbericht vom 2. Jänner 1850.

²⁾ Wolfgang Pachhelbel, Bürgermeister; Wolfgang Frischeisen vom Rathe; J. U. C. Chemnitzer von der Gemeinde.